



Niederschrift

19. Plenarsitzung des Gemeinderates
22. Dezember 2020, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

9.

Punkt 8 der Tagesordnung: Vertrag zwischen dem Land Baden-Württemberg und der Stadt Karlsruhe über den Bau und Betrieb des Hochwasserpolders Bellenkopf/Rappenwört Vorlage: 2020/1297

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit und im Hauptausschuss:

Dem Abschluss des Vertrages zwischen Land Baden-Württemberg und Stadt Karlsruhe über den Bau und den Betrieb des Hochwasserpolders Bellenkopf/Rappenwört wird zugestimmt.

Die Verwaltung wird ermächtigt, Änderungen vorzunehmen, sofern diese Änderungen nicht wesentlich sind.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Zustimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 8 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Hauptausschuss.

Heute geht es ja nicht mehr um das Grundsätzliche, auch nicht um Details des Planfeststellungsverfahrens, sondern um den Vertrag zwischen dem Land Baden-Württemberg und der Stadt. In dem sollen die Regelungen für Grundstücksnutzung und Entschädigung der Schwerpunkt sein. Grundsätzlich ist vorgesehen, dass das Land nur dort Grundstücke oder Teile von Grundstücken von der Stadt erwirbt, wo dies etwa für Dämme oder für Bauwerke benötigt wird. Die große Fläche innerhalb des Polders, die überwiegend aus Wald besteht, bleibt im städtischen Eigentum. Hier geht es lediglich um eine Dienstbarkeit zu Gunsten des Landes und die Eintragung ins Grundbuch.

Diese Dienstbarkeit beinhaltet die Erlaubnis zu ökologischen Flutungen und zur Nutzung der Fläche als Hochwasserrückhaltebecken. Wir hatten zwar auch Überlegungen zu einem großen

Waldtausch für alle benötigten Waldflächen, dem wurde nicht zugestimmt, und nach aktueller Rückmeldung wird auch einem kleinen Waldtausch nicht zugestimmt. Da werden wir uns aber noch mal auf höchster Ebene einklinken, weil uns das sinnvoller erscheint, als dass man uns da einzelne Waldstückchen abkauft.

Da mittlerweile auch der Staatsforst dem Entfall eines Teils von Graben 3 zugestimmt hat, gehen wir davon aus, dass dies auch Teil des Planfeststellungsbeschlusses wird. Die Vertreter des Landes wollten sich in den vertraglichen Verpflichtungen bezüglich der Hermann-Schneider-Allee allerdings nicht im Widerspruch zu ihren Antragsunterlagen des Planfeststellungsverfahrens setzen. Sollte die schmalere Ausführung, die auch Wunsch des Gemeinderates ist, nicht Bestandteil des Planfeststellungsbeschlusses werden, wird die Verwaltung diesbezüglich nochmals auf das Regierungspräsidium zugehen. Das bezog sich jetzt auf Ihre Änderungswünsche, die zwar eigentlich nicht Teil dieses Vertrages sind, aber natürlich auch Auswirkungen gehabt hätten.

Auch zu den Ausgleichsflächen und der Nutzung landwirtschaftlicher Flächen finden noch Gespräche statt. Und die von uns vorgelegten Vertragsentwürfe beinhalten hier die Flexibilität noch in diesen weiteren Gesprächen zu entsprechenden Lösungen zu kommen. Das vielleicht noch mal als kleine Einführung.

Jetzt gibt es einzelne Wortmeldungen.

Stadträtin Rastätter (GRÜNE): Mit dem Vertrag zwischen dem Land und der Stadt Karlsruhe über den Bau und Betrieb des Hochwasserpolders Bellenkopf/Rappenwört, beschließen wir heute einen weiteren wichtigen Baustein zum umfassenden Hochwasserschutz am Rhein.

Sie haben schon erwähnt, Herr Oberbürgermeister, bei den vergangenen Anhörungen 2016 und 2018 hat die Stadt Karlsruhe, haben wir als Gemeinderat, uns aktiv eingebracht, um Minimierungen zu erreichen bei den massiven Eingriffen, die dort stattfinden müssen, um diesen Polter zu bauen. Wir GRÜNE hätten uns gewünscht, dass wir mehr erreicht hätten mit unseren damaligen Ergänzungsanträgen. Wir bedauern vor allem, dass es nicht gelungen ist, die Höherlegung der Hermann-Schneider-Allee zu verhindern und wir hoffen immer noch, dass es gelingt, das Profil der Straße oben auch zu verschmälern.

Wir waren aber trotzdem erfolgreich, vor allem bei der GRÜNEN Forderung nach Verzicht auf diesen Binnenentwässerungsgraben 3, der vor allem auch wertvolle Eichenbestände zerstört hätte. Darauf wurde verzichtet, wie uns im Umweltausschuss letzte Woche berichtet wurde. Der vorgelegte Vertrag, Sie haben es gesagt, Herr Oberbürgermeister, regelt vor allem die Entschädigungen und die Ausgleichsmaßnahmen und hier ist es wirklich ein großes Ärgernis, dass unser Wunsch nach Waldumtausch vom zuständigen CDU Forstminister konsequent immer wieder abgelehnt wurde. Die 203 Hektar sind jetzt in städtischem Besitz geblieben, aber auch zum kleine Waldumtausch, der gerade auch die Flächen entlang der Hermann-Schneider-Allee beinhaltet hätte, da werden wir weiter fordern, dass dieser Wald umgetauscht wird. Denn wir brauchen den, um auch Flächen im Hardtwald und hier zu arrondieren und die Besitzverhältnisse da zu verbessern.

Abschließend möchte ich aber betonen, dass bei der Gesamtplanung die ökologischen Vorteile die Nachteile überwiegen. Für uns hat der Belang des Hochwasserschutzes vor allem auch für

die künftigen Generationen eine sehr hohe Priorität. Mit dem heutigen Beschluss für den Vertrag werden die Voraussetzungen geschaffen, dass wir dann ab nächstem Jahr hoffentlich schon, in die Umsetzung gehen können.

Stadtrat Maier (CDU): Was lange währt, wird endlich hoffentlich gut.

Auch wir hätten uns als CDU an der einen oder anderen Stelle die ein oder andere Stellschraube und Markierung gewünscht, aber letztendlich ist Hochwasserschutz eine gemeinsame Verantwortung nicht nur für unsere Stadt, sondern auch für die nach uns am Rhein liegenden Städte und Gemeinden. Von daher sehen wir der Umsetzung jetzt mit Freude entgegen und hoffen, dass doch das ein oder andere noch positiv in unserem Sinne beeinflusst wird.

Stadtrat Zeh (SPD): Es geht ein Stückchen weiter beim Polder, das ist klar, wenn auch hier vor allen Dingen die Grundstücksnutzung, der Verkauf und Tausch hier heute vertragsmäßig anstehen.

Eigentlich warten wir mit Spannung auf das Planfeststellungsergebnis und ob unsere Forderung nach schmalerer Hermann-Schneider-Allee auch tatsächlich berücksichtigt werden. Da haben wir als Stadt Karlsruhe ja Einwendungen gemacht, aber die stehen heute nicht zur Abstimmung.

Wir würden auch begrüßen, wenn zumindest hinsichtlich des kleinen Waldtauses zur Arrondierung der Waldflächen, die durch die Forstreform ja wie ein Flickenteppich teilweise sind, das Land Baden-Württemberg sich noch zu positiven Entscheidung durchringen würden. Wir stimmen heute den Verträgen zur Grundstücksvergabe zu.

Stadtrat Kalmbach (FW|FÜR): Wir stimmen ganz schlicht einfach zu, weil das Land Baden-Württemberg uns keine Wahl lässt.

Wenn wir nicht zustimmen, dann enteignen sie uns, also stimmen wir zu, weil das immer noch die bessere Lösung ist. Wir sind nicht zufrieden mit den vielen Bereichen, die angesprochen worden sind. Wir sind nicht zufrieden mit der Hermann-Schneider-Allee, nicht zufrieden mit dem Waldtausch usw. Aber, weil uns hier keine andere Wahl bleibt, stimmen wir notgedrungen zu.

Stadtrat Hock (FDP): Ja, Herr Oberbürgermeister. Kollege Kalmbach hat etwas gesagt, da bin ich nicht so ganz mit einverstanden. Also, das möchte ich erst mal sehen, dass man uns als Stadt Karlsruhe enteignet. Da würde es mich schon jucken, es damit aufzunehmen, weil, das geht gar nicht, wie man mit uns umgeht.

Herr Oberbürgermeister, Sie wissen das ja ganz genau. Im Waldtausch, Renate, bin ich absolut bei dir. Wie mit uns da verfahren wird die letzten Jahre, finde ich inakzeptabel. Das muss ich mal ganz klipp und klar sagen. Wie da mit uns als Gemeinderat der Stadt Karlsruhe und dem Oberbürgermeister dieser Stadt umgegangen wird, ist nicht hinnehmbar. Und man muss es nun auch klar, Herr Oberbürgermeister, in die Gespräche noch einmal im nächsten Jahr an höchster Stelle vorbringen.

Wir werden heute als Fraktion der FDP mitstimmen. Die genannten Gründe sind ja alle offen und klar, deshalb ja, aber die Waldtausch und wenigsten die kleine Waldtauschgeschichte muss gemacht werden. Da sollten wir auch nicht lockerlassen und uns auch nicht abwimmeln lassen.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Wir sind insbesondere nicht mit dem Konzept der sogenannten ökologischen Flutungen einverstanden. Und auch bei mehreren Informationsveranstaltungen für die Bürger, bei denen ich oder andere Parteimitglieder zugegen waren, konnte man uns nicht wirklich erklären, wie das am Ende funktionieren soll, ohne dass die Einwohner von Daxlanden und der Rheinstrandsiedlung mit den negativen Folgen werden zu kämpfen haben.

Weil wir dieses Konzept der ökologischen Flutungen nicht für gut halten, hätten wir heute dagegen gestimmt. Es ist aber tatsächlich so, wie es Herr Kalmbach gesagt hat, wir haben ja gar keine Wahl. Wenn wir diesen Vertrag nicht schließen, wird sich das Regierungspräsidium trotzdem die benötigte Fläche von uns holen, ohne dass wir was dagegen tun können. Deswegen ist für uns wichtig, dass in Zukunft alles versucht wird, um wenigstens die Waldtauschlösung noch zu Gunsten der Stadt Karlsruhe hinzubekommen. Weil ansonsten bleibt wirklich am Ende ein Bild einer ungleichen Vertragsverhandlung, in der der eine Vertragspartner dem anderen letztendlich aufzwingt, was die Klauseln des Vertrags sein müssen. Und das ist kein gutes Zeichen.

Der Vorsitzende: Damit kommen wir zur Abstimmung und ich bitte um Ihr Votum - das ist einstimmig. Vielen Dank. Das ist auch noch mal eine schöne Bestätigung für das Team um Frau Könekamp. Die Verhandlungen waren zeitweise nicht besonders lustig und sich da immer wieder ran zu setzen und zwischendrin mal eine Runde wieder mit den Leitungen und mit mir. Jetzt haben wir es trotzdem vorliegen, auch den Planfeststellungsbeschluss geschafft, das war immer so unsere Deadline, die wir uns gesetzt hatten. Dafür auch noch mal ganz herzlichen Dank an alle Beteiligten.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
12. Januar 2021